

Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 29

Die Götter der Antike

Die „Götter“, die von den Heiden angebetet wurden, waren reale rebellische „Gottessöhne“. Mit der Zerstörung des Turms von Babel kamen nicht nur verschiedene Sprache auf, sondern dies war der Anfang des polytheistischen Heidentums, das sich dann in der ganzen Welt ausbreitete.

Aber Gott wacht eifersüchtig über Sein Volk Israel und duldet es nicht, dass es irgendeinen fremden Gott anbetet. Jedes Mal wenn die Israeliten abtrünnig wurden, schickte Gott eine der Nationen, die unter der Autorität eines dieser 70 rebellischen Engel standen, um Sein Volk zu bestrafen.

5.Mose Kapitel 29, Verse 24-26

24Dann wird man antworten: ›Das ist die Strafe dafür, dass sie den Bund mit dem HERRN, dem Gott ihrer Väter, verlassen haben, den Er mit ihnen geschlossen hatte, als Er sie aus dem Lande Ägypten herausführte, 25und dass sie dazu übergegangen sind, anderen Göttern zu dienen und sich vor ihnen niederzuwerfen, Göttern, die ihnen vorher unbekannt gewesen waren und die Er ihnen nicht zugeteilt hatte: 26Darum ist der Zorn des HERRN gegen dieses Land entbrannt, so dass Er den ganzen Fluch, der in diesem Buche aufgezeichnet steht, über das Land hat kommen lassen.

Dass die heidnischen Nationen in die Hände der „Götter“ gegeben wurden, lässt sich auch anhand der Historik der Kulturen beweisen. Die griechische Sichtweise fasste Platon sehr gut in seinem Werk *Critias* zusammen und schrieb im Jahr 360 v. Chr.:

„In der Antike war die ganze Erde unter die Götter aufgeteilt worden. Jeder von ihnen machte mit seinem Teil, was er wollte und bevölkerte seine eigenen Bereiche. Und nachdem sie bevölkert waren, hegten sie ihren Besitz wie ein Schafhirte seine Herde.“

Die heidnische Kultur, von der die Israeliten umgeben war, wurde durch die Kanaaniter geprägt. Diese glaubten an einen Gott, der dem Gott Israels sehr ähnlich war, behaupteten aber, dass dieser sich nicht um die Angelegenheiten der Menschen kümmern würde und schufen somit ein völlig falsches Bild von Ihm und beleidigten YHWH dadurch. Während sowohl die Hebräer als auch die Kanaaniter Ihn „El“ nannten, was einfach nur „Gott“ bedeutet, glaubten die Kanaaniter, dass die Welt von Baal regiert wurde, dem tatkräftigen König der Götter.

Das Interessante bei den kanaatischen Aufzeichnungen ist, dass dort wiederholt auf die „70 Söhne von El“ Bezug genommen wird. Sie betrachteten diese als eine Gruppe von Göttern, denen die Autorität übertragen worden war, unter der direkten Befehlsgewalt von Baal die Erde zu regieren. Dies alles begann mit dem Turmbau zu Babel und dem Zusammenbruch von Nimrods Reich.

Nimrods Fall

Anhand der biblischen Beiträge lässt sich ein hypothetisches Szenario darüber entwickeln, was sich zwischen Gott, Satan, den 70 rebellischen Engelfürsten, Nimrod und seinem Reich und der Menschheit im Allgemeinen abgespielt hat.

Zu einem bestimmten Zeitpunkt hat Gott auf das Chaos der Erde geschaut.

ER sah, dass Uruk so mächtig war, dass ohne Sein Eingreifen die Welt durch Nimrods wohl durchdachtes politisches, wirtschaftliches und religiöses System versklavt werden würde. Alles hatte damit begonnen, dass Satan sich dazu entschloss, einen Sohn hervorzubringen. Durch Nimrods Eifer und dessen gewaltsame Aktionen, sich vehement gegen Gottes Gebot: „Du sollst nicht töten“ zu widersetzen, hatte Satan ein leichtes Spiel.

1.Mose Kapitel 9, Vers 6

„Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll wieder durch Menschen vergossen werden; denn nach Seinem Bilde hat Gott den Menschen geschaffen.“

Als Nimrods Reich anwuchs, gab es eine Gruppe von Engeln, die Satans Plan mit einer Kombination aus Faszination, Neid und Eifersucht verfolgten. Dabei handelte es sich nicht notwendigerweise um „gefallene Engel“. Selbst Satan konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht als gefallener Engel bezeichnet werden, denn sie alle hatten noch Zugang zur göttlichen Ratsversammlung und auch später noch. Aber irgendwie standen diese Engel unter Satans Kommando, was vermutlich schon auf die Periode vor der Sintflut zurückgeht und wahrscheinlich sogar auf die Zeit vor der Erschaffung des Menschen. Auf jeden Fall waren diese Engel neidisch auf Satans Erfolg und wollten daran teilhaben.

Das Wachstum von Nimrods Reich brachte auch Verderben in die Welt, vergleichbar mit den Nephilim, die vor der Sintflut die ganze Erde verdarben. Erinnern wir uns daran, dass Gott nach der Sintflut versprochen hatte, dass Er nie wieder eine solche Zerstörung herbeiführen werde, trotz folgender Tatsache:

1.Mose Kapitel 8, Vers 21

Als nun der HERR den lieblichen Duft roch, sagte Er bei sich selbst: „ICH will hinfort den Erdboden nicht noch einmal um der Menschen willen verfluchen; denn das Sinnen und Trachten (vgl. 6,5) des Menschenherzens ist böse von Jugend auf; auch will ICH hinfort nicht noch einmal alles Lebende sterben lassen, wie ICH es getan habe.“

Anscheinend hatte Nimrod mit seinem Reich, obwohl es anfänglich von vielen abgelehnt wurde, dennoch Erfolg, und Nimrod gelang es, die Herzen der Menschen gefangen zu nehmen und zu verderben. Aus diesem Grund hat es sich die Menschheit zumindest teilweise selbst zuzuschreiben, dass Gott beschloss, die Völker unter die Autorität dieser 70 Engel zu stellen. Am Ende hatte sich die Lage so verändert, dass die Menschen nicht mehr unter Nimrod gegen Gott vereint war, sondern dass die Völker geteilt waren und unter der Autorität dieser 70 Engel standen, die sich ebenfalls gegen Gott verschworen hatten.

Durch die Teilung der Nationen bekam Gott das, was Er wollte: Ein Ende der Regentschaft vom Uruk-Reich, dem ursprünglichen Babylon. Auch die Engel bekamen das, was sie begehrten: Sie konnten über ihre eigenen Reiche herrschen. Und die Menschheit bekam, was sie wollte: Sie konnte weiter sündigen. Andererseits war die Partei, die am meisten unter der Teilung zu leiden hatte, Satan und Nimrod.

Uruk, bzw. Babylon wurde bei der Zerstörung des Turms von Babel fragmentiert und Nimrod getötet; aber Satan war beschwichtigt, weil es ihm gestattet wurde, eine Wiederauferstehung Babylons in den letzten Tagen zu erreichen, das dann von dem wiederauferstandenen Nimrod regiert werden soll.

Gottes Gericht für die „Götter“

Das polytheistische heidnische System der geistlichen Kontrolle über die Menschheit blieb dann 3 000 Jahre vorherrschend, von Babel bis zum ersten Kommen von Jesus Christus. Es setzte sich sowohl im Schattenbereich als auch öffentlich fort, wobei es bei einigen alten Kulturen, die die letzten 2 000 Jahre überlebt haben, erhalten geblieben ist.

Satans großes Reich in Uruk war zwar demontiert und die Menschen wurden aufgeteilt, aber dennoch blieb er „der Herr der Erde“ und übte weiterhin Autorität über seine eigene Befehlskette aus, wozu auch die 70 Engelfürsten gehörten, denen von Gott die Verantwortung über die Nationen der Welt übertragen worden war.

Wir wissen, dass Satan am Ende der Trübsalzeit in Ketten gelegt und für 1 000 Jahre in den Abgrund geworfen wird, bevor er noch einmal für kurze Zeit auf die Menschheit losgelassen wird, um dann schließlich im Feuersee zu landen.

Offenbarung Kapitel 20, Vers 10

Und ihr Verführer, der Teufel, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, in welchem sich auch das Tier und der Lügenprophet befinden; dort werden sie bei Tag und bei Nacht in alle Ewigkeit gepeinigt werden.

Satans Rolle und sein Ziel scheinen uns immer noch ein Rätsel zu sein. Während wir dieses Thema zunächst einmal zurückstellen, wollen wir uns nun mit der Bestimmung der 70 Engel beschäftigen, denen nach Nimrods Tod die Gelegenheit gegeben wurde, zu regieren.

Das Ende der heidnischen „Götter“

Man kann sich nicht vorstellen, dass Gott diesen Engeln die Verantwortung über die Nationen gegeben hat, ohne ihnen entsprechende Richtlinien und Beschränkungen aufzuerlegen. Es war so gedacht, dass sie die Menschen mit Güte und Gerechtigkeit führen sollten. Doch es kam anders:

Psalmen Kapitel 82, Verse 1-8

Gott steht da in der Gottesversammlung, hält inmitten der Götter Gericht: 2»Wie lange noch wollt ihr ungerecht richten und Partei für die Gottlosen nehmen? SELA. 3Schafft Recht dem Geringen und Verwaisten, dem Bedrückten und Dürftigen verhelft zum Recht! 4Rettet den Geringen und Armen, entreißt ihn der Hand der Gottlosen!« 5»Doch sie sind ohne Einsicht und ohne Erkenntnis; in Finsternis gehen sie einher, mögen der Erde (oder: des Landes) Pfeiler auch alle wanken. 6Wohl hab' ICH selber gesagt, dass ihr Götter (vgl. V.1) seid und Söhne des Höchsten allesamt; 7dennoch wie (gewöhnliche) Menschen sollt ihr sterben und fallen wie irgendeiner der Fürsten.« 8Erhebe dich, Gott, richte die Erde! Denn du bist der Erbherr über alle Völker.

Dieser Schrei zu Gott, dass Er die Erde richten möge, ähnelt sehr dem, der bei der Öffnung des 5. Siegels im **Buch der Offenbarung** zu hören ist:

Offenbarung Kapitel 6, Verse 9-10

9Als (das Lamm) dann das fünfte Siegel öffnete, sah ich unten am Brandopferaltar die Seelen derer, die hingemordet waren wegen des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie besaßen. 10Sie riefen mit lauter Stimme: »Wie lange, o heiliger und wahrhaftiger HERR, verziehst Du

noch mit dem Gericht und rächst unser Blut nicht an den Bewohnern der Erde?«

Diesem Ruf nach Gerechtigkeit ist Gott bis jetzt noch nicht nachgekommen; doch hier und in **Psalm 82** wird verheißen, dass dieses Gericht kommen wird. Diese 70 Engelfürsten werden ihre hohe Stellung verlieren und genauso sterben wie Menschen.

Psalmen Kapitel 96, Verse 4-6 + 12-13

4Denn groß ist der HERR und hoch zu preisen, mehr zu fürchten als alle andern Götter; 5denn alle Götter der Heiden sind nichtige Götzen, doch der HERR hat den Himmel geschaffen. 6Hoheit (= Majestät) und Pracht gehen vor ihm her, Macht und Herrlichkeit füllen sein Heiligtum.

12Es jauchze die Flur und was auf ihr wächst! Dann werden auch jubeln alle Bäume des Waldes 13vor dem HERRN, wenn Er kommt, wenn Er kommt, zu richten die Erde. Richten wird Er den Erdkreis mit Gerechtigkeit und die Völker mit Seiner Treue.

In der Septuaginta liest sich **Psalm 96:5** wie folgt:

„Denn alle Götter der Nationen sind DÄMONEN.“

Jesaja Kapitel 24, Verse 19-23

19In Trümmer wird die Erde zertrümmert, in Splitter wird die Erde zersplittert, in Wanken und Schwanken gerät die Erde; 20hin und her taumelt die Erde wie ein Trunkener und schaukelt hin und her wie eine Hängematte (oder: wackelt wie eine Nachthütte), und schwer lastet ihr Frevel auf ihr: Sie stürzt hin und steht nicht wieder auf. 21An jenem Tage aber wird es geschehen: Da wird der HERR zur Rechenschaft ziehen das Heer der Höhe in der Höhe und

die Könige der Erde auf der Erde; 22und sie werden zusammen eingesperrt, wie man Gefangene zusammenholt in eine Grube, und eingeschlossen in einen fest verschlossenen Kerker und erst nach langer Zeit abgeurteilt werden. 23Da wird dann der bleiche Mond erröten und die glühende Sonne erbleichen; denn der HERR der Heerscharen tritt alsdann die Königsherrschaft an auf dem Berge Zion und in Jerusalem, und angesichts Seiner Ältesten wird strahlender Lichtglanz sein.

Jeremia Kapitel 10, Verse 10-11

10Aber der HERR ist Gott in Wahrheit, ist der lebendige Gott und ein ewiger König; vor Seinem Zürnen erbebt die Erde, und Seinen Grimm vermögen die Völker nicht zu ertragen. 11[So sollt ihr von (oder: zu) ihnen sagen: »Die GÖTTER, die den Himmel und die Erde nicht geschaffen haben, diese werden von der Erde und unter diesem Himmel hinweg verschwinden.«]

Das letzte Gericht gegen die „Götter“ der Nationen, die eigentlich Satans Engel sind, erfolgt am Tag des HERRN.

Gottes Erlösungsplan für die Nationen

Zwischen dem Turmbau zu Babel (1.Mose Kapitel 11) und dem Ruf Gottes, der an Abram erging (1.Mose Kapitel), liegen etwa 1 000 Jahre. In dieser Zeit hat Gott genau beobachtet, wie die Dinge sich entwickelt haben. **Psalm 82** und andere Bibelstellen zeigen auf, dass diese 70 Engelfürsten ihre von Gott gestellte Aufgabe, die Menschen recht zu leiten, nicht erfüllt haben und deswegen verurteilt werden. Von daher begann Gott damit, Seinen ursprünglichen Erlösungsplan durch den Samen der Frau umzusetzen.

Alles begann damit, dass Gott Abram dazu aufrief, das alte Sumer zu

verlassen und ihm verhiess, dass durch ihn alle Völker der Erde gesegnet werden.

1. Mose Kapitel 12, Verse 1-3

Der HERR sprach zu Abram: „Verlass dein Land und deine Verwandtschaft und deines Vaters Haus (und ziehe) in das Land, das ICH dir zeigen werde; 2denn ICH will ich zu einem großen Volke machen und will dich segnen und deinen Namen groß (= berühmt) machen, und du sollst ein Segen werden. 3ICH will die segnen, die dich segnen, und wer dich verflucht, den will ICH verfluchen; und in dir sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.“

Abraham wurde zum Vater Israels, Gottes auserwähltem Volk, welches völlig von allen anderen Nationen der Welt abgesondert wurde, die unter der Autorität der 70 Engelfürsten standen.

Nach dem Auszug aus Ägypten gab Gott Moses Gebote und Satzungen, um das auserwählte Volk zu leiten. Das, was Gott Seinem Volk übermittelte, war genau das Gegenteil von dem, was in der heidnischen Welt gelehrt wurde.

Ein Teil des göttlichen Erlösungsplan wurde durch Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha, Seinen Tod und Seine Auferstehung von den Toten, erfüllt. Und Jesus Christus wird es sein, der alle Völker richtet, Satan und dessen Helfershelfer besiegt und auf der Erde ein ewiges Reich der Gerechtigkeit errichtet.

Die Hebräer wussten, dass sie von Gott erwählt waren und dass die anderen Völker der Erde durch sie Erlösung finden würden. Durch das Laubhüttenfest, das jedes Jahr in Israel gefeiert wird, sind sich die Juden sehr wohl ihrer bedeutenden Rolle bewusst.

4. Mose Kapitel 29, Verse 12-34

12»Ferner am fünfzehnten Tage des siebten Monats soll bei euch eine Festversammlung am Heiligtum stattfinden; da dürft ihr keinerlei Werktagsarbeit verrichten, sondern sollt dem HERRN ein Fest sieben Tage lang feiern. 13Dabei sollt ihr als Brandopfer, als Feueropfer zu lieblichem Geruch für den HERRN, darbringen: Dreizehn junge Stiere, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer – fehlerlose Tiere müssen es sein –; 14dazu als zugehöriges Speisopfer von Feinmehl, das mit Öl gemengt ist: Drei Zehntel zu jedem von den dreizehn Stieren, zwei Zehntel zu jedem von den beiden Widdern 15und je ein Zehntel zu jedem Lamm von den vierzehn Lämmern; 16auch einen Ziegenbock als Sündopfer, außer dem regelmäßigen Brandopfer nebst dem zugehörigen Speisopfer und dem erforderlichen Trankopfer. 17Sodann am zweiten Tage: Zwölf junge Stiere, zwei Widder, vierzehn fehlerlose, einjährige Lämmer 18nebst dem zugehörigen Speisopfer und den erforderlichen Trankopfern zu den Stieren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, der vorgeschriebenen Weise gemäß; 19auch einen Ziegenbock als Sündopfer, außer dem regelmäßigen Brandopfer nebst dem zugehörigen Speisopfer und den erforderlichen Trankopfern. 20Sodann am dritten Tage: Elf junge Stiere, zwei Widder, vierzehn fehlerlose, einjährige Lämmer 21nebst dem zugehörigen Speisopfer und den erforderlichen Trankopfern zu den Stieren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, der vorgeschriebenen Weise gemäß; 22auch einen Ziegenbock als Sündopfer, außer dem regelmäßigen Brandopfer nebst dem zugehörigen Speisopfer und dem erforderlichen Trankopfer. 23Sodann am vierten Tage: Zehn junge Stiere, zwei Widder, vierzehn fehlerlose, einjährige Lämmer 24nebst dem zugehörigen Speisopfer und den erforderlichen Trankopfern zu den Stieren, zu den Widdern und zu den Lämmern nach ihrer Zahl, der vorgeschriebenen Weise gemäß; 25auch einen Ziegenbock als Sündopfer,

außer dem regelmäßigen Brandopfer, dem zugehörigen Speisopfer und dem erforderlichen Trankopfer. [26](#)Sodann am fünften Tage: Neun junge Stiere, zwei Widder, vierzehn fehlerlose, einjährige Lämmer [27](#)nebst dem zugehörigen Speisopfer und den erforderlichen Trankopfern zu den Stieren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, der vorgeschriebenen Weise gemäß; [28](#)auch einen Ziegenbock als Sündopfer, außer dem regelmäßigen Brandopfer nebst dem zugehörigen Speisopfer und dem erforderlichen Trankopfer. [29](#)Sodann am sechsten Tage: Acht junge Stiere, zwei Widder, vierzehn fehlerlose, einjährige Lämmer [30](#)nebst dem zugehörigen Speisopfer und den erforderlichen Trankopfern zu den Stieren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, der vorgeschriebenen Weise gemäß; [31](#)auch einen Ziegenbock als Sündopfer, außer dem regelmäßigen Brandopfer, dem zugehörigen Speisopfer und den erforderlichen Trankopfern. [32](#)Sodann am siebten Tage: Sieben junge Stiere, zwei Widder, vierzehn fehlerlose, einjährige Lämmer [33](#)nebst dem zugehörigen Speisopfer und den erforderlichen Trankopfern zu den Stieren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, der vorgeschriebenen Weise gemäß; [34](#)auch einen Ziegenbock als Sündopfer, außer dem regelmäßigen Brandopfer, dem zugehörigen Speisopfer und dem erforderlichen Trankopfer.

Das Laubhüttenfest Sukkot war das blutigste Fest im israelischen Kalender, denn in diesen 7 Tagen wurden neben anderen Tieren insgesamt 70 Stiere geopfert. Die Hebräer lernten, dass diese 70 Stiere wegen der Sünden der 70 heidnischen Nationen geopfert wurden, die unter der Autorität der 70 abtrünnigen Engelfürsten standen.

Natürlich hat sich die Zahl der heidnischen Nationen ständig verändert; aber in der Bibel ist die Zahl 70 ein Symbol für die nicht-jüdischen Völker. Alte

Kommentare zum **4. Buch Mose** unterstützen diese Erkenntnis und erklären, was für eine Bedeutung es hatte, als Jerusalem im Jahr 70 n. Chr. von den Römern zerstört wurde und dadurch diese Opfer nicht mehr dargebracht werden konnten:

„Said R. Eleazar: 'Für was stehen diese 70 Jungstiere? Für die 70 nicht-jüdischen Nationen.' Said R. Yohannan: 'Das war sehr schlimm für die Götzendiener, weil sie dadurch Verlust erlitten, obwohl ihnen gar nicht bewusst war, was sie da verloren hatten. Als das Heiligtum noch stand, konnten auf dem Altar Sühneopfer für sie gebracht werden. Und wer sühnt jetzt für sie?'“ (*Talmud*, Sukkah 55b)

„Wenn die Völker gewusst hätten, wie sehr sie den Tempel brauchten, hätten sie ihn mit Festungen umgeben und mit bewaffneten Soldaten geschützt.“
(*Bamidbar Rabbah* 1,3)

Was diese Kommentatoren nicht verstanden haben, ist, dass als der Tempel und sein Altar zerstört wurden, die Völker der Welt bereits durch das Blut von Jesus Christus Erlösung gefunden haben, als Er sich im Jahr 33 n. Chr. für die Sünden der Welt opferte. Die Menschen müssen es nur noch annehmen.

Wie ein Blitz vom Himmel

Die Zahl 70 spielt ebenfalls eine Rolle bei einem symbolischen Akt, den Jesus Christus vollzog und der sich auf das Reich Gottes bezog, um dessen Macht über Satan und dessen Engel zu demonstrieren.

Alles begann damit, dass Jesus Christus sich genau 70 Jünger erwählte und ihnen die Anweisung gab, Ihm vorauszugehen und in den Städten und

Dörfern vom Reich Gottes zu predigen, Menschen zu heilen und Dämonen auszutreiben, so wie Er zuvor die 12 Apostel bestimmt hatte.

Jesus Christus hat diese Zahl bewusst genommen, um den Mächten der Finsternis aufzuzeigen, dass die Macht vom Reich Gottes größer war als die Macht Satans, dem „Fürsten der Welt“ und Anführer der 70 „Götter“ der nicht-jüdischen Nationen. Nun lesen wir, was Jesus Christus diesen 70 Jüngern sagte, als sie die erstaunlichen Dinge berichteten, die sie bei ihrer Mission erlebt hatten:

Lukas Kapitel 10, Verse 17-24

17Die Siebzig kehrten dann voller Freude zurück und sagten: »HERR, auch die bösen Geister sind uns kraft (= infolge der Verwendung) Deines Namens gehorsam (= untertan)!« 18Da antwortete Er ihnen: »ICH habe den Satan wie einen Blitz aus dem Himmel herabgestürzt gesehen. 19Ihr wisst: ICH habe euch die Macht verliehen, auf Schlangen und Skorpione zu treten (Ps 91,13), und Macht über das ganze Heer des Widersachers, und keinen Schaden wird er euch irgendwie zufügen können. 20Doch nicht darüber freuet euch, dass die Geister euch gehorsam (= untertan) sind; freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel eingeschrieben stehen!« 21In eben dieser Stunde jubelte Jesus durch den heiligen Geist mit den Worten: »ICH preise dich (oder: danke Dir), Vater, HERR des Himmels und der Erde, dass Du dies vor Weisen und Klugen verborgen und es Unmündigen geoffenbart hast; ja, Vater, denn so ist es Dir wohlgefällig gewesen. 22Alles ist Mir von Meinem Vater übergeben worden, und niemand erkennt, wer der Sohn ist, als nur der Vater, und wer der Vater ist, als nur der Sohn, und wem der Sohn ihn (oder: es) offenbaren will.« – 23Dann wandte Er sich zu den Jüngern besonders und sagte: »Selig sind die Augen, die da sehen, was ihr seht! 24Denn ICH sage euch: Viele Propheten und Könige haben gewünscht, das zu sehen, was ihr

seht, und haben es nicht gesehen, und das zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.«

In den Tagen der frühen Gemeinde war der Exorzismus Teil des christlichen Lebens und die geistliche Autorität über Satan und dessen Dämonen wurde von den Jüngern oft demonstriert. Cyprian von Karthago schrieb im frühen 3. Jahrhundert n. Chr. in einem Brief an einen Ungläubigen:

„Die Götter, die Du verehrst, treiben wir im Namen des einzig wahren Gottes aus, und sie sind dadurch gezwungen, die Körper derer zu verlassen, die sie besetzt haben. Dabei heulen sie schrecklich, flehen uns an, sie zu verschonen und erklären in Anwesenheit ihrer Anbeter, woher sie kommen und geben zu, dass sie in der Zukunft ein Gericht zu erwarten haben. Die, welche Du verehrst, fürchten uns; die, welche Du anbetest, flehen uns an, sie zu verschonen; die, welche Du als die Höchsten verehrst, sind Gefangene in unseren Händen und zittern wie die Sklaven.“

Das ist ein ganz klarer Beweis dafür, dass geistig wiedergeborene Christen durch Jesus Christus Autorität über die so genannten „Götter“ haben, die lehren, dass wir dazu erschaffen wären, ihnen als Sklaven zu dienen. Diese „Götter“ sind nichts Anderes als Dämonen, die Geister der verstorbenen Nephilim. Sie werden am Tag des HERRN, wenn Jesus Christus wie ein Blitz vom Himmel erscheint, vernichtet werden.

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)